



Pressemitteilung

1. März 2012

Bundesweiter Wettbewerb der Wüstenrot Stiftung

Land und Leute

Bildung, Kunst und Kultur in kleinen Gemeinden – Schlüsselfaktoren für die zukünftige Entwicklung!

Der demografische Wandel stellt viele kleine Gemeinden in Deutschland vor weitreichende Aufgaben. Sinkende Geburtenzahlen, die Abwanderung der Jüngeren sowie die Folgen des wirtschaftlichen Strukturwandels können in ihren Auswirkungen kumulieren und zu einem überdurchschnittlich hohen Bevölkerungsrückgang mit einer besonderen Dynamik führen.

Eigenständige, besondere Angebote in den Bereichen Bildung, Kunst und Kultur haben in dieser Situation das Potenzial, zu Schlüsselfaktoren für die weitere Entwicklung kleiner Gemeinden zu werden. Sie sind geeignet, wichtige Beiträge zur örtlichen Lebensqualität, zur Identifikation von Bürgerinnen und Bürgern mit ihrem Wohnort und zur Erhaltung eines regionalen Selbstbewusstseins zu leisten. So tragen sie dazu bei, dass:

- Dorfzentren stabilisiert oder revitalisiert werden,
- kleine Gemeinden als Wohnorte für zuziehende Bürgerinnen und Bürger attraktiv sind,
- alte, kulturhistorisch wertvolle und identitätsstiftende Bausubstanz durch neue, wirtschaftlich beherrschbare Nutzungen erhalten wird (z. B. ehemalige Höfe, Schulen, Gasthäuser),
- zentrale Infrastrukturangebote in gemeinsamen Nutzungskonzepten stabilisiert und über Synergieeffekte zusätzliche Erwerbschancen geschaffen werden,
- mit Hilfe moderner Informations- und Kommunikationstechnologien die ländlichen Räume gestärkt und Bildungsangebote auch in kleinen Gemeinden aufgebaut werden,
- sich kulturelle Identität und traditionelle Gemeinschaft so weiter entwickeln können, dass sie zu den heutigen Lebensentwürfen passen,
- neue Vereins- und Begegnungsstrukturen für alle Generationen entstehen, die es insbesondere auch jüngeren Menschen oder neu Zugezogenen ermöglichen, eine individuelle Form der Beteiligung zu wählen.

Die Wüstenrot Stiftung suchte mit Hilfe eines bundesweiten Wettbewerbes nach besonderen Konzepten und Angeboten zu Bildung, Kunst und Kultur in kleinen Gemeinden.

Mit 295 Einsendungen aus dem ganzen Bundesgebiet ist aus diesem Wettbewerb ein aktueller, umfassender Überblick entstanden. Eine unabhängige Jury hat in mehreren Sitzungen, zwischen denen eine Reihe von Wettbewerbsbeiträgen auch vor Ort besichtigt wurden, über die Vergabe der Prämierungen und der Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.000 Euro entschieden.

Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsbeiträge

- Die Angebote zu Bildung (auch Ausbildung, Fortbildung, Qualifizierung), Kunst und Kultur wurzeln in einem gemeinsamen Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, stehen allen offen und werden von der kommunalen Verwaltung zumindest maßgeblich unterstützt.
- Die Angebote zielen auf eine Erhaltung oder Erhöhung der Lebensqualität und tragen dazu bei, örtliche Ressourcen (bereits vorhandene oder neu hinzukommende Gebäude, Personen und Strukturen) zu bündeln und mit ihnen zu arbeiten.
- Die Angebote stiften örtliche Identität und tragen dazu bei, ein vielen Menschen wichtiges Heimatgefühl zu erhalten und zu stärken.
- Die Angebote tragen zu einer Vitalisierung des Ortskerns bei und helfen, dessen Funktion und Bedeutung für die Zukunft zu sichern.
- Die Angebote ermöglichen es, den lokalen Rahmenbedingungen entsprechende Initiativen der Ortsbewohner/innen zu unterstützen und zu begleiten.
- Die architektonische Qualität erhält bei Umbau und Umnutzung von Gebäuden eine angemessene Berücksichtigung.

Den mit 10.000 Euro dotierten **Preis** erhält die **Dorfgemeinschaft Oberhembach** (Bayern) für ihre regelmäßig stattfindenden Kunsttage und Veranstaltungen unter dem Titel KUNST IM DORF. Im Jahr 2001 gegründet, bringt dieses jährliche Ereignis heute das ganze Dorf (ca. 280 Einwohner/innen) auf die Beine. Rund um den „Kunststadel“ präsentierten im Jahr 2011 insgesamt 38 Oberhembacher Künstlerinnen und Künstler sich und ihre Werke an unterschiedlichen Stätten und auf vielerlei Weise. Viele andere Bewohner unterstützen die Veranstaltung als Einzelpersonen oder über ihre Vereine, beispielsweise durch die Bereitstellung ihrer privaten Häuser und Gärten oder die Mithilfe bei der Organisation.

Die Eigeninitiative der Dorfgemeinschaft umfasst inzwischen viele weitere Belange und Aufgaben. Sie ist Ansprechpartner und Ideengeber für die Entwicklung und Zukunft der Gemeinde. Ausgehend von KUNST IM DORF ist eine neue Interpretation traditioneller Dorfgemeinschaft entstanden, die bewusst auf formale Organisationsstrukturen verzichtet. Sie steht allen Bewohnern für ihre je eigene Form der Mitwirkung offen und wird von ihnen aktiv genutzt. Die Jury ist davon überzeugt, dass die Dorfgemeinschaft Oberhembach auch zukünftig neue Projekte und neue gemeinsame Aktionen aufgreifen wird. Denn die Lebendigkeit, der Optimismus und die positive Stimmung im Ort basieren auf den erreichten Erfolgen und der Überzeugung, durch eigene Vielfalt, Kreativität und kollektive Aktionen eine Lösung für wichtige Aufgaben und Probleme finden zu können.



KUNST IM DORF, Oberhembach (© Wüstenrot Stiftung)

Die zweite Preiskategorie bilden **zwei Auszeichnungen** mit je 5.000 Euro.

Eine **Auszeichnung** geht an den **Förderverein Gortz e.V.** (Brandenburg). Der Verein fördert den Denkmalschutz und die Kultur in der Region. Nach der Sanierung der das Ortsbild prägenden Dorfkirche wurde auf Initiative und unter maßgeblicher Beteiligung des Vereins auch die angrenzende ehemalige Dorfschule saniert. Entstanden ist ein Gebäudeensemble, das nun für kulturelle Veranstaltungen und Konzerte, für eine Bibliothek und für Treffen, Kurse und Angebote aller Art zur Verfügung steht. Der zunächst mittellose Verein hat hierfür Eigenmittel in Höhe von jeweils mehreren zehntausend Euro aufgebracht und ein lebendiges Zentrum für die Dorfgemeinschaft geschaffen. Die durch den Förderverein angestoßenen Aktivitäten und erzielten Ergebnisse zeigen die Möglichkeiten, die auch in einer kleinen Gemeinde mit ca. 200 Einwohnern bestehen, wenn wichtige örtliche Infrastruktur auf private Initiative hin in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung geschaffen wird.



Gebäudeensemble Dorfkirche und Alte Dorfschule Gortz, Inneraum der Dorfkirche (© Wüstenrot Stiftung)

Die andere **Auszeichnung** erhält der Verein „**Eiskeller Haindling e.V.**“ (Bayern), der im Jahr 2004 im Ortsteil Haindling (Geiselhöring), einem traditionellen Wallfahrtsort mit heute ca. 200 Einwohnern, gegründet wurde. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den ehemaligen Eiskeller vor dem Abriss zu schützen und einer neuen Nutzung zuzuführen. Inzwischen sind es ca. 60 Vereinsmitglieder, die einen Cafébetrieb als Treffpunkt, einen Dorfladen mit regionalen Erzeugnissen und mit Produkten aus fairem Handel, kulturelle Veranstaltungen und themenbezogene Führungen zur Geschichte und Identität des Ortes sowie regelmäßige Kunst- und Kulturfeste organisieren. Die Einkünfte aus diesen Veranstaltungen fließen gemeinnützigen Zwecken zu; Patenschaften für Kinder aus Afrika und Nepal sollen vor allem den jungen Haindlingern soziales Engagement vermitteln und verdeutlichen, dass die Lebensbedingungen nicht in allen Ländern der Erde gleich sind.



Eiskeller Haindling, Führung zur Geschichte des Wallfahrtsortes (© Wüstenrot Stiftung)

Die Aktivitäten in und um den Eiskeller in Haindling bieten informelle, an die persönlichen Neigungen und Interessen der Mitglieder angepasste Beteiligungsformen. Der Verein ist heute zum Mittelpunkt vieler Initiativen und Ereignisse geworden, die teilweise in enger Abstimmung mit den traditionellen Vereinen im Ort und mit der Kommunalverwaltung umgesetzt werden.

Fünf Anerkennungen (3. Preiskategorie) zu je 1.000 Euro erhalten:

- Der „**Förderverein zum Schutz, zur Pflege und weiteren Entwicklung der Mönch-guter Museen e.V.**“ in **Göhren** (Mecklenburg-Vorpommern). Der Verein mit ca. 140 Mitgliedern kümmert sich vor allem um kulturelle Einrichtungen und ein begleitendes Angebot zur Erhaltung und Pflege der örtlichen Identität und der kulturellen Tradition.
- Der Verein „**Landblüte e.V.**“ in **Höhenland** (Brandenburg) für seine vielfältigen Aktivitäten, darunter die „Dorfakademie Höhenland“, deren Angebote sich vor allem an Jugendliche wenden und auf deren Bedürfnisse ausgerichtet sind.
- Der Verein „**Denkmal-Kultur-Mestlin e.V.**“ in **Mestlin** (Mecklenburg-Vorpommern) für die in mehrfacher Hinsicht mutige Erhaltung, Sanierung und Nutzung des Kulturhauses, das als Teil eines Gebäudeensembles „Sozialistisches Musterdorf“ in der DDR entstanden ist und für das eine neue Zukunft gefunden werden muss.
- Die **Kunst-Kultur-Naturwerkstatt KuKuNaT** in **Netzbach** (Rheinland-Pfalz) für das jährlich stattfindende Kunstfest, bei dem sowohl Laienkünstler/innen wie auch etablierte Künstler/innen ihre Werke ausstellen, die von Malerei, Kunsthandwerk und Skulpturen bis zu Installationen reichen.
- Der Verein **Schwarzwurzel** in **Steinach** (Thüringen) für seine künstlerischen Projekte zur Stärkung lokaler Identität und für die Gründung des gleichnamigen Volkstheaters mit verschiedenen Spielstätten, teilweise in leerstehenden Gebäuden des Ortes.

Eine **Sonderanerkennung** (1.000 Euro) erhält der Verein „**Ländliche Akademie Krummhörn e.V.**“ für sein vielfältiges und dezentrales Angebot in den Bereichen Musik, Kunst und Kultur in den 19 Ortsteilen der Gemeinde **Krummhörn** (Niedersachsen).

Als bemerkenswerte Beispiele im Sinne der Wettbewerbsauslobung hat die Jury folgende Angebote in die „**Engere Wahl**“ aufgenommen:

- Die Kunst- und Kulturangebote auf „Schloss Batzdorf“ in Batzdorf (Sachsen)
- Die Revitalisierung des historischen „Armenspitals“ in Brennbach (Bayern)
- Die „Neue Lernkultur“ in Dingelstädt (Thüringen)
- Das Projekt „Lehmschuppen – Ausbau zur Malschule“ in Dötlingen (Niedersachsen)
- Den Verein „Kammerphilharmonie Uckermark“ in Falkenhagen (Brandenburg).
- Die „Hangarader Heimatstube“ in Hangard (Saarland)
- Die „KulturScheune Lange Wiese“ in Haunetal (Hessen)
- Den Förderverein für kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen in und um Kröte (Niedersachsen)
- Den Bürgertreff „Altes Rathaus“ in Schöckingen (Baden-Württemberg)
- Den „Kulturkreis Altes Amt“ in Schönecken (Rheinland-Pfalz)
- Die „Kunsttage“ in Winnigen (Rheinland-Pfalz)
- Das „Holzhaustheater“ in Zielitz (Sachsen-Anhalt)

Mit diesem Wettbewerb möchte die Wüstenrot Stiftung das breite Spektrum von Angeboten und Konzepten in den Bereichen Bildung, Kunst und Kultur öffentlich machen und auf die vielfältigen Chancen hinweisen, die daraus für die zukünftige Entwicklung von kleinen Gemeinden entstehen.

Zur Unterstützung der Verbreitung dieser Konzepte werden die prämierten Wettbewerbsbeiträge sowie die Einsendungen in der „Engeren Wahl“ der Jury in einer Broschüre und in einer Wanderausstellung dokumentiert.

Die Jury

Bürgermeister Klaus Börngen, Göpfersdorf

Beatrix Drago, Amt für ländliche Entwicklung Oberbayern, München

Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide, Luckenwalde (Vorsitzende)

Dr. Stefan Krämer, Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg

Roswitha Rüschenhof, Regierungspräsidium Kassel

Dr. Ulrike Scherzer, Wohn_Konzepte + Kultur_Aktionen, Dresden

Prof. Dr. Hildegard Schröteler-von Brandt, Universität Siegen

Kontakt

Wüstenrot Stiftung

71630 Ludwigsburg

07141-164777

info@wuestenrot-stiftung.de